



Nach ihrem Konzert 2018 kehrte die amerikanische Bassistin und Sängerin Nik West ans Festival da Jazz zurück und eröffnete dieses mit einem Funk-Konzert im Dracula Club. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

## Bewährtes, Neues und neu verstecktes am Festival da Jazz

**Am Donnerstag startete die 17. Ausgabe des Festival da Jazz im Dracula Club St. Moritz mit einem fulminanten Konzert der amerikanischen Funk-Lady Nik West. Bis zum 28. Juli finden an verschiedenen Spielstätten zahlreiche Konzerte statt. Neu sind spontane Konzerte in sogenannten «Hidden Sessions».**

JON DUSCHLETTA

Wer in den 1970er- und 1980er-Jahren mit Rockmusik und Vinyl-Schallplatten aufgewachsen ist, kennt sie. Wer den Wechsel auf CDs mitgemacht hat, auch. Hidden Tracks. Versteckte Stücke in den Auslaufrillen der Schallplatten oder Stücke, die nach manchmal minutenlangem Nachlaufen der CD plötzlich ertönen. Hidden Tracks als Zugabe auf Tonträgern, meistens ohne auf der Songliste des Covers aufgeführt zu sein.

Das Festival da Jazz huldigt heuer erstmals dieser verspielten Tradition, bietet aber anstelle von versteckten Zugaben ganze versteckte Konzerte an, sogenannte «Hidden Sessions». Konzerte, die weder im Festivalprogramm noch in der Festivalwerbung erscheinen, mehr oder weniger spontan an verschiedenen, auch überraschenden Orten stattfinden und entsprechend kurzfristig kommuniziert werden.

Um aber nicht gänzlich auf Meister Zufall angewiesen zu sein, haben die Festivalverantwortlichen einen WhatsApp News-Alert ins Leben gerufen, welcher von Interessierten kostenlos abonniert werden kann. So erfahren Musikliebhaber per WhatsApp-Meldung, wer, wann und wo ein verstecktes Konzert zum Besten gibt. Solche «Hidden Sessions» finden über die ganze Festivaldauer, verteilt in und um St. Moritz statt und werden von Künstlerinnen und Künstlern gespielt, die auch im regulären Programm des Jazzfestivals zu finden sind. Gut möglich also, dass da gleich Dana Masters in einer Unterführung, Marcus Miller im Spa-Bereich oder die Münchner Jazzrausch Bigband in einem Aufzug

spielt. Wobei Letzteres doch eher eng werden dürfte.

### Von Dracula Club bis Lej da Jazz

So buchstäblich überraschend und frisch dieser neue Programmpunkt daherkommt, das 17. Festival da Jazz St. Moritz wird auch heuer an den altbekannten und bewährten Spielstätten und am hochkarätig besetzten Programm gemessen und für Musikgenuss auf höchstem Niveau sorgen. Selbstverständlich finden solche Konzerte in der Geburtsstätte des Festivals, im Dracula Club statt. Hier treten neben Nik West auch Acts wie die isländische Band «Mezzoforte» auf, Bassist Marcus Miller, die japanische Pianistin Hiromi, der Schweizer Cantautore Pippo Pollina, dann Legenden wie Lee Ritenoour & Dave Grusin oder das Quartett Chris Potter, Brad Mehldau, John Patitucci, Johnathan Blake, dann Dana Masters, die als Sängerin jahrelang mit Van Morrison auf Tour war, dann der als Geheimtipp gehandelte Pianist Jesus Molina aus Kolumbien und – selbstverständlich – der deutsche Multiinstrumentalist und Musiker Helge Schneider, der schon fast traditionellerweise das Fes-

tival abschliesst. Der Dracula Club beherbergt aber auch die vierte Auflage der «New Generation #Jazzlab Night» mit diversen Exponenten der neuen Jazz-Generation.

Die zur Tradition gewordenen Gratiskonzerte am Lej da Jazz, über das restliche Jahr Stazersee genannt, bieten am Sonntag, 21. Juli, neu drei Konzerte an. Für Frühaufsteher singt das Quartett «Laudes» bereits um 5.30 Uhr gregorianische Morgenhore, ehe kurz nach acht Uhr Morgens «Nubya» den Tag mit einem «Sunrise Concert» einläutet und am Abend dann «Morcheeba» zum Sonnenuntergang aufspielen.

### Freiluft und Bar und Salonkonzerte

Das Festival da Jazz bietet mit den Apéro-Jazzkonzerten auf der Hauser-Terrasse in St. Moritz-Dorf eine ganze Reihe spannender und niederschwelliger Musikbegegnungen. Der romanischsprachige Songwriter Pascal Gamboni macht hier seine Aufwartung, ebenso die Scuoler Musikerin und Sängerin Cinzia, Ida Jane oder «Dolune», hinter dessen Namen sich der Celeriner Musiker Gianni Tschennet verbirgt. Die Sunny Bar im Hotel

Kulm lädt zu Late-Night-Konzerten mit «Slatec» oder «Fatcat», im Hotel Grace spielt die Schweizer Musikerin Anna Käzigi, welcher bei dieser Gelegenheit gleich auch noch der Ambrosetti-Award 2024 überreicht wird.

Im Embassy Ballroom des Badrutt's Palace tritt Somi auf, eine US-amerikanische Crossover-Jazzsängerin mit ostafrikanischen Wurzeln und im Reine Victoria geht die grosse Sause «Spiel mir das Lied ...» von Morricone mit Pepe Lienhard und grossem Orchester über die Bühne, ebenso spielt dort die Jazzrausch Bigband.

Dann spielt Akkordeonist Richard Galliano in der Chiesa San Pietro in Stampa, im Taiswald in Pontresina der Pianist Thierry Lang, im Kronenhof-Weinkeller in Pontresina die Schweizer Jodlerin Erika Stucky mit ihrem neuen Programm «Stucky Yodels», am Strassenfest «Viva la Via» in Pontresina die Saxophonistin Nicole Johännngen oder im Cresta Palace in Celerina die Chansonnière Lisa Berg mit Band oder die «Jazzlounge 1920» mit ihrem Programm «The Roaring Twenties».

Informationen und detailliertes Programm unter: [www.festivaldajazz.ch](http://www.festivaldajazz.ch)

### Arbeitslosigkeit im Juni gesunken

**Graubünden** Im Juni verzeichnete der Kanton Graubünden 861 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,8 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1192 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl gesunken. Zusätzlich wurden 751 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Juni 2024 wurden 1612 Stellensuchende registriert. Ge-

genüber dem Vormonat mit 1970 Stellensuchenden ist auch diese Zahl gesunken. Von den 861 Arbeitslosen waren 373 Frauen und 488 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen zeichneten das Gastgewerbe (212), das Gesundheits- und Sozialwesen (78), das Baugewerbe (73), der Detailhandel (68), der Verkehr und Transport (63) sowie freiberufliche, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen (39). Im Juni 2024 wurden 37 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 39 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl gesunken.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 105465 auf 104518 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,3 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 70446 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. KIGA

### Regierung will Darlehen für Spitäler

**Regierungsmittteilung** Eine funktionierende Gesundheitsversorgung in den Regionen ist Basis für die dezentrale Besiedelung des Kantons und auch ein wichtiger Faktor für den Tourismus.

Die dezentrale Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, aber auch deren Zentrumsversorgung ist angesichts der finanziellen Entwicklung der Bündner Spitäler jedoch bedroht. Der Grossteil der Spitäler hat in zunehmendem Ausmass Verluste in der Betriebsrechnung (negativer Cashflow) zu verzeichnen und ist nicht mehr in der Lage, die für die Instandhaltung und Erneuerung der Immobilien, der Medizintechnik und der diagnostischen Geräte und Instrumente notwendigen Investitionen zu finanzieren. Die Regierung will angesichts der schwierigen finanziellen La-

ge der Bündner Spitäler eine gesetzliche Grundlage schaffen, die kantonale Darlehen an die Betriebe ermöglicht. Eine solche Möglichkeit fehlt derzeit. Zweck der Darlehen soll sein, die Eigenkapitalquote der Bündner Spitäler zu erhöhen, was ihnen in der Folge ermöglichen sollte, Anleihen am Kapitalmarkt zu vertretbaren Bedingungen aufzunehmen. Die Gewährung von Darlehen ist an die Voraussetzung zu knüpfen, dass die betreffenden Spitäler einen Massnahmenplan erarbeiten, der sicherzustellen hat, dass sich kurz- bis mittelfristig ein positives Betriebsergebnis mit ausreichenden Margen einstellt.

Die Regierung beauftragt das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit mit der Erarbeitung der gesetzlichen Grundlage. (staka)

### Dürftiger Start für Bündner Seilbahnen

**Medienmitteilung** Die Sommersaison der Schweizer Seilbahnbranche ist verhalten gestartet. Nach einem vergleichbar guten Mai sind gemäss Medienmitteilung von Seilbahnen Schweiz im Juni infolge von teils extrem starken Regenfällen und Unwettern in den Bergen weniger Gäste mit Seilbahnen unterwegs gewesen als im Vorjahr. Gesamthaft gesehen sind die Ersteintritte neun Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Saisonstart verlief regional sehr unterschiedlich: Die Bergbahnen Graubünden hatten schweizweit den schwierigsten Start in die Sommersaison mit minus 27 Prozent im Vergleich zum Mai und Juni 2023. Auch in Anbetracht des Fünfjahresschnittes schliessen die Bündner Betriebe mit minus 25 Prozent am schwächsten ab. Seilbahnen Schweiz